

# Protokoll: 11. Sitzung Steuerungsgruppe

Datum: 23. Februar 2021/bn

Zeit: 19:30/23:00

Ort: virtuell per Zoom

Anwesend: Anita Keller Büchi (Pfarrerin, KG Trüllikon-Truttikon)  
Elsbeth Löffler (Präsidium, KG Trüllikon-Truttikon)  
Hanspeter Maag (Präsidium, KG Marthalen)  
Bernhard Neyer (Projektleiter, Sitzungsleitung, Protokollführung)  
Johannes Zollinger (Sachwalter, KG Benken)  
Hannes Brüggemann-Hämmerling (Pfarrer KG Ossingen)  
Stephanie Gysel (Pfarrerin, KG Benken)  
Katharina Steiner (Kirchenpflege, KG Ossingen)  
Monika Nägeli (Katechetin, KG Benken)  
Claudia Wipf (Kirchenpflege, KG Marthalen)  
Ernst Friedauer (Pfarrer, KG Marthalen)  
Julia Spiri (KG Benken)  
Karin Lüscher (Kirchenpflege, KG Ossingen)  
Yvonne Lerch (Kirchenpflege, KG Trüllikon-Truttikon)  
Matthias König (KG Benken)

Abwesend: Richard Müller Brander (Sachwalter, KG Rheinau-Ellikon)  
Christian Moro (Kirchenpflege, KG Trüllikon-Truttikon)  
Christian Wiggenhauser (Kirchenpflege, KG Ossingen)

Verteiler: dito, Kirchenpflegen, Mitarbeitende, Webseite

<p>1. Begrüssung, Traktanden</p>	<p><b>Begrüssung, Traktanden</b> Bernhard Neyer begrüsst die Anwesenden auf virtuellem Weg und gibt den Ablauf der Sitzung bekannt.</p> <p><b>Traktanden:</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1) Begrüssung, Traktanden</li><li>2) Einleitung</li><li>3) Info: Was in der Zwischenzeit geschah</li><li>4) Info: Aus den Arbeitsgruppen</li><li>5) Ergebnisse aus der Pfarr-Retraite</li><li>6) Antrag: Vorgehens Raumsuche für Verwaltung</li><li>7) Grundsatzentscheid – Bedeutung der Pfarrhäuser</li><li>8) Genehmigung der Leitsätze zur Liegenschaftenstrategie</li><li>9) Meinung zur Vorarbeit der AG Strukturen</li><li>10) Grundsatzentscheid: Einbindung auswärtiger Akteure in Weinland Mitte</li><li>11) Info: Berechtigungen auf Sharepoint</li><li>12) Klärung: Einführung Sharepoint / Aktenplan?</li><li>13) Vorbereitung Infoanlass 24. März 2021?</li><li>14) Kirchenpflege ab 2022 und Ortskirchenkommissionen</li><li>15) Varia, Termine</li></ol> <p>Die Anwesenden sind mit den Traktanden einverstanden.</p>
--------------------------------------	---

2. Einleitung	<p><b>Einleitung</b>  Hannes Brüggemann leitet die Sitzung mit ein paar Gedanken ein.  Das gemeinsam entstandene Bild befindet sich auf Sharepoint unter „Fotos“</p>
3. Was zwischenzeitlich geschah	<p><b>Info: Was in der Zwischenzeit geschah</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Rückzug von Stefan Fretz</b>  Stefan Fretz hat mitgeteilt, dass er nach einem Überdenken der Situation zur Ansicht gelangt ist, dass er nicht über die erforderlichen Ressourcen verfügt, sich in einem Behördenamt zu engagieren. Aus diesem Grund zieht es sich aus der Steuerungsgruppe zurück.</li>   <li>- <b>Kostenkontrolle Prozess Stand per 15. Februar 2021</b>  Bisher beanspruchten Kosten: CHF 98'000.-  Gesamthaft budgetiert: CHF 321'000.-, exkl. CHF 10'000 der Landeskirche</li>   <li>- <b>Zusammenschlussvertrag und KGO an Landeskirche</b>  Die beiden Dokumente Zusammenschlussvertrag und KGO werden bis zum 10. März 2021 an die Landeskirche gesandt.</li>   <li>- <b>Vorbereitung Inspirations-Anlass „Beteiligungs- und Ermöglichungskirche“ vom 17.6./29.9.</b>  Simone Siegenthaler von der Landeskirche wäre bereit, an diesem Abend mitzuwirken und über das Thema Beteiligungs- und Ermöglichungskirche, wie auch über Erfahrungen zu berichten.</li>   <li>- <b>Information Gemeinderat Ossingen - Rechnungsführung</b>  Der Gemeinderat von Ossingen wurde über den Beschluss in Kenntnis gesetzt, dass gerne von ihrem Angebot, die Rechnungsführung zu übernehmen, Gebrauch gemacht wird.  Der Vertrag wird als nächstes von den Arbeitsgruppen Finanzen und Verwaltung gesichtet.</li>   <li>- <b>Vorbereitung der Einrichtung der Verwaltungsstelle</b>  Hanspeter wird mit Matthias Bachmann klären, ob und wenn ja, was der Kirchenrat benötigt, damit die Verwaltungsstelle geschaffen werden kann.  Wenn dies geklärt ist, wird idealerweise durch Benken oder Rheinau die Anstellung erfolgen.</li>   <li>- <b>Zirkularbeschluss: Wortmarke Weinland Mitte</b>  Zirkular wurde die Frage bezüglich der Wortmarke geklärt.  Nachdem der Zusammenschlussvertrag und die Kirchgemeindeordnung genehmigt sind, können und müssen beide dem Kirchenrat zur Genehmigung und Weiterleitung an die Synode eingereicht werden.  Die Kirchgemeindeordnung möchten wir mit der definitiven Wortmarke einreichen. Wir haben die Wahl zwischen zwei Wortmarken. Bei den in letzter Zeit aus neuen Zusammenschlüssen hervorgegangenen Kirchgemeinden kommen beide Versionen vor, zum Beispiel bei der Kirchgemeinden Flaachtal und Eulachtal mit Nennung der politischen Gemeinden, welche sie umfassen, bei der Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal ohne. Die Weinland Mitte Wortmarke mit den politischen Gemeinden lehnt sich an die bisherige Weinland Mitte Wortmarke an, aber ohne Erwähnung von Ellikon und Wegfall des Bindestriches zwischen Trüllikon und Truttikon. Gemäss einer Rücksprache</li> </ul>

	<p>mit einem Gemeinderatsmitglied bestehe beim Wegfall von Ellikon kein Problem, falls die Variante mit den politischen Parteien gewählt werden sollte.</p> <p>Da für die Abstimmung über die Wortmarke nicht bis zur nächsten Sitzung der Steuerungsgruppe zugewartet werden konnte, wurde der Zirkularweg für die Auswahl der beiden Varianten gewählt  Variante 1: nur Weinland Mitte  Variante 2: Weinland Mitte mit Präzisierung der umfassenden politischen Gemeinden .</p> <p><b>Ergebnis:</b>  Aufgrund des Resultates wird für die Einreichung der Kirchgemeindeordnung die Wortmarke 2 in Auftrag gegeben.</p> <p><b>reformierte kirche</b> weinland mitte  benken marthalen ossingen  rheinau trüllikon truttikon</p> <p>Dies schliesst eine spätere Beantragung der Wortmarke 1 z.B. für das Internet nicht aus, insbesondere weil dort wahrscheinlich die Kirchenorte in irgend einer Form sichtbar gemacht werden müssen.</p>
<p>4.Aus den Arbeitsgruppen</p>	<p><b>Info: Aus den Arbeitsgruppen</b></p> <p>Aus den Arbeitsgruppen gibt es folgende Informationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>AG Liegenschaften</b>  Die AG Liegenschaften hat ein weiteres Mal getagt und folgende Themen besprochen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung der Pfarrhäuser, siehe dazu Traktandum 7</li> <li>- Leitsätze zur Liegenschaftenstrategie , siehe dazu Traktandum 8</li> <li>- Grundlagendokument Liegenschaftenstrategie</li> </ul> </li> <li>• <b>AG Finanzen</b>  Nächste Sitzung am 2. März</li> <li>• <b>AG Personal</b>  Nächste Sitzung am 26.2.</li> <li>• <b>AG Verwaltung &amp; Kommunikation</b>  Die AG Verwaltung hat sich zusammen mit der AG Kommunikation zu folgenden Themen ausgetauscht: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>ICT-Konzept</b>  Ein Konzept wurde in einer ersten Fassung erstellt um die grundlegenden Fragen im Umgang mit der IT zu klären.  An der nächsten Sitzung der Steuerungsgruppe soll dieses Konzept zustimmend zur Kenntnis genommen werden.</li> <li>○ <b>IT-Support</b>  Damit Klarheit bezüglich dem IT-Support und den damit verbundenen</li> </ul> </li> </ul>

	<p>Konditionen herrscht, wurde eine Vereinbarung angefordert, welche der Steuerungsgruppe zur Begutachtung und Beschlussfassung unterbreitet werden soll. An der nächsten Sitzung der Steuerungsgruppe wird ein entsprechender Antrag gestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Vorgehen Evaluation Kirchgemeindesoftware</b> Heute wurden die zwei Kirchgemeindesoftware-Lösungen: Verowa und Kirchenweb begutachtet. Neun Personen waren an den Präsentationen dabei, an denen die technischen Möglichkeiten vorgestellt wurden. Die Anwesenden sich einig, dass eine Kirchgemeindesoftware viele Vereinfachungen und Automatisierungen mit sich bringt und den Preis rechtfertigen. An der nächsten Sitzung der Steuerungsgruppe wird ein entsprechender Antrag gestellt.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>AG Strukturen</b> Die zweite Sitzung der AG Strukturen hat stattgefunden. Mehr im Traktandum 9.</li> <li>● <b>AG Pfarramt</b> Die Arbeitsgruppe ist noch nicht aktiv.</li> <li>● <b>AG Gemeindeleben</b> Die Arbeitsgruppe hat sich bereits zwei Mal getroffen. Corona-bedingt musste sie sich die Arbeitsgruppe in einen Teil rpg (Anita) und einen Teil Gemeindeleben (Stephanie) aufteilen.</li> </ul> <p><b>Auftrag an alle Arbeitsgruppen:</b> Bedingt durch die Situation mit und rund um Corona sollen sich alle Arbeitsgruppen kritisch noch einmal mit den Checklisten befassen und klären, welche Themen prioritär bearbeitet und welche zurückgestellt werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Die AG Liegenschaften und die AG Verwaltung möchten an ihren Fahrplänen festhalten.</li> </ul>
<p>5. Ergebnisse aus der Pfarr-Retraite</p>	<p><b>Ergebnisse aus der Pfarr-Retraite</b> Der Pfarrkonvent hat unter der Leitung von Mathias Burri eine weitere Retraite durchgeführt. Die Anwesenden haben vorbereitend zu dieser Sitzung das erarbeitete Dokument „Zusammenfassung Retraite Pfarrteam Weinland Mitte 2021-01-28“ eingesehen. Hannes erklärt den Anwesenden die wichtigsten Punkte dieser Zusammenfassung.</p> <p><b>Diskussion:</b> Es wird angeregt, dass das Thema „Laienformate“ bald geklärt wird.</p> <p><b>Ergebnis:</b> Der Pfarrkonvent wird die Pfarrdienstordnung unter sich klären. Weitere Fragen werden voraussichtlich mit Hilfe von externer Unterstützung geklärt.</p>

6. Antrag:  
Vorgehens  
Raumsuche für  
Verwaltung

### **Antrag: Vorgehens Raumsuche für Verwaltung**

Die AG Verwaltung hat einen Vorgehensvorschlag gemacht und wie verlangt, diesen der AG Liegenschaften und dem Projektbüro und zur Beurteilung zugestellt.

#### **Ausgangslage:**

- Die politische Gemeinde Ossingen wird die Finanzverwaltung übernehmen.
- Weder Ossingen noch Marthalen haben Räumlichkeiten für die Kirchgemeinde zur Verfügung.
- Die Option der vorhandenen Räumlichkeiten in Rheinau soll einbezogen werden, zumindest als möglicher vorübergehender Standort.
- Für die definitive Lösung soll die Behindertengerechtigkeit berücksichtigt werden.
- Es wäre von Vorteil, wenn Archiv und Verwaltung am selben Ort wären.

#### **Kriterien, die bei der Suche angewendet werden sollen:**

- **Geographische Lage**  
Diesbezüglich wurde festgestellt, dass die bisherige Praxis so war, dass KEINE Besuche von Kirchgemeindegliedern in den «Sekretariaten» verzeichnet wurden. Wenn, dann würde es eher um Postfächer, Druckaufträge, Büromaterial etc. von Behördenmitgliedern oder Mitarbeitenden gehen.
- **Kosten**  
Es sollten möglichst keine zusätzlichen Kosten entstehen.
- **Vorhandene Infrastruktur**  
Wenn Räume schon vorhanden sind, sollte die allfällig vorhandene Infrastruktur berücksichtigt werden.
- **Archiv**  
Es wäre von grossen Vorteil, wenn in derselben Liegenschaft auch das Archiv untergebracht werden könnte.

#### **Aktuelle Situation, mögliche Optionen:**

##### **Rheinau**

In Rheinau ist im Hochparterre Raum vorhanden. Die Liegenschaft gehört dem Kanton Zürich. Platz wäre genügend vorhanden, ein Begegnungsraum und 4 weitere Räume (1 Sekretariat, 1 Pfarrbüro, 1 Behördenbüro, 1 Lagerraum) & Teeküche/WC. 2 Büros wären einrichtbar (Büro Sekretariat 21.5 m2 und ein Sitzungszimmer 9.5 m2). Der Mietzins von CHF 1'800 wird seit Jahren entrichtet und würde keine zusätzlichen Kosten bedeuten. Aktuell finden pro Woche ca. 3-4 Nutzungen (insbesondere Kinder und rpg-Veranstaltungen) statt. Die kath. Kirche führt mit der reformierten Kirchgemeinde den ökumenischen Kinderclub durch (ca. 10/Jahr). Die Katholiken beteiligen sich finanziell nicht. Auf diese Räumlichkeiten kann nicht verzichtet werden, da sie für den kirchlichen Unterricht etc. benötigt werden. Es läuft noch eine Abklärung bezüglich einem Keller, der für das Archiv genutzt werden könnte. Insbesondere müssen die Bedingungen bezüglich dem Raumklima abgeklärt werden.

##### **Nachteile:**

Rheinau liegt am äussersten Ende der neuen Kirchgemeinde.  
Der Zugang führt über vier Stufen ins Hochparterre.  
Parkplatzsituation ist nicht einfach.

##### **Vorteile:**

Es wäre alles unter einem Dach.

Keine zusätzlichen Kosten.  
Infrastruktur weitgehend vorhanden.

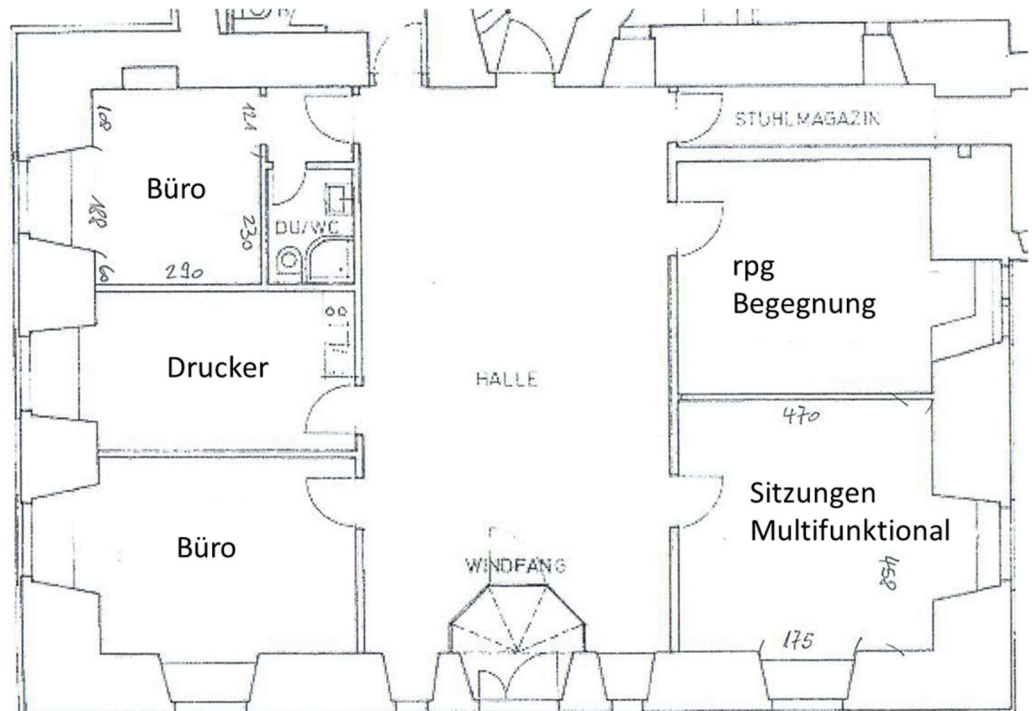


Bild: Situationsplan Raum in Rheinau

### **Pfarrhaus Trüllikon**

Im Pfarrhaus in Trüllikon ist ein Raum (Pfarrsekretariat) vorhanden, doch ist nicht klar, ob dieser genutzt werden könnte.

#### *Vorteile:*

Trüllikon liegt in der neuen Kirchgemeinde zentral.  
Keine zusätzlichen Kosten.

#### *Nachteile:*

Räumlich schlecht nicht trennbar.  
Parkplatzsituation ist nicht einfach.  
Keine Archivräumlichkeiten.

### **Marthalen:**

#### *Postgebäude*

Das Postlokal (Postbüro inkl. Parkplätze) in Marthalen würde zur Verfügung stehen.  
Die Miete für das Postlokal würde CHF 1'650 betragen.

#### *Mietwohnung im Hirschen*

Die Mietwohnung im Hirschen (Gemeindehaus) wäre auch noch eine Option. Die Wohnung wird derzeit genutzt. Die zukünftige Verwendung ist noch unklar.

#### *Vorteile:*

Marthalen liegt in etwa in der Mitte des Gemeindegebietes.

#### *Nachteile:*

	<p>Es würden höhere einmalige und wiederkehrende Kosten entstehen.</p> <p><b>Empfehlung an die Steuerungsgruppe:</b> Die AG Verwaltung, die AG Liegenschaften und das Projektbüro sprechen sich dafür aus, dass die Räumlichkeiten zumindest vorübergehend in Rheinau zu vorgesehen werden sollen.</p> <p><b>Diskussion:</b> Die Lösung Rheinau sollte als Übergangslösung angesehen werden, damit später eine langfristige Lösung gefunden werden kann. Die Parkplatzsituation ist in Rheinau nicht einfach. Aktuell wird ein Parkplatz gemietet. Rheinau muss so oder so für das Gemeindeleben behalten werden.</p> <p>Nach einer längeren Diskussion zeigt sich, dass die Räumlichkeiten in Rheinau in Frage kommen würde und auch das Postgebäude. Letzteres ist jedoch noch detaillierter zu erkunden.</p> <p><b>Ergebnis:</b> In Rheinau ist die Parkplatzsituation und auch die Archiv-Situation noch abzuklären. Weitere Abklärungen zum Postlokal sollen unternommen werden. Die AG Liegenschaften wird dies klären und weiterverfolgen.</p>
<p>7. Grundsatzentscheid – Bedeutung der Pfarrhäuser</p>	<p><b>Grundsatzentscheid – Bedeutung der Pfarrhäuser</b> Die AG Liegenschaften hat eine längere Diskussion um die Bedeutung der Pfarrhäuser geführt und möchte das Erarbeitete gerne als strategische Grundlage durch die Steuerungsgruppe diskutieren und beurteilen lassen.</p> <p>Damit der Kirchenpflege bezüglich der zukünftigen Nutzung der Pfarrhäuser eine möglichst reelle Beurteilungsgrundlage zur Verfügung steht, soll der bisherige, der aktuelle und der zukünftige Verwendungs- und Nutzungszweck vergegenwärtigt und festgehalten werden. Die nachfolgenden Erläuterungen und Thesen sollen dazu dienen, sich eine Meinung zu bilden und sollen diskutiert werden. Die Arbeitsgruppe Liegenschaften wünscht und benötigt für die weitere Bearbeitung des Themas und der Bildung einer Strategie idealerweise eine zustimmende Kenntnisnahme durch die Steuerungsgruppe.</p> <p><b>Vergangenheit</b> Die reformierten Pfarrhäuser hatten in der Vergangenheit ihre Bedeutung als sozialer und religiöser Mittelpunkt für die Kirchgemeinde.</p> <p>a) Von daher ergibt sich die rechtliche Regelung durch die Landeskirche I. Grösse inkl. Büroräume, Studierstube, Fremdenzimmer, Stube für Bibelstunden, Frauen- und Sonntagschultreffs, Keller für Jugendarbeit etc. II. Wohnsitzpflicht der Pfarrfamilie (KO Art.122)</p> <p>KO Art. 122  <sup>1</sup> Wenigstens eine gewählte Pfarrerin oder ein gewählter Pfarrer wohnt in der Kirchgemeinde.  <sup>2</sup> Die Kirchgemeinden können durch die Kirchgemeindeordnung weitere gewählte Pfarrerinnen und Pfarrer verpflichten, in der Kirchgemeinde zu wohnen.  <sup>3</sup> Ausnahmen von der Wohnsitzpflicht gemäss Abs. 1 und 2 bewilligt der Kirchenrat.</p>

4 Gemäss Abs. 1 und 2 wohnsitzpflichtige Pfarrerinnen und Pfarrer wohnen in einem Pfarrhaus oder in einer Pfarrwohnung. Ausnahmen bewilligt die Kirchenpflege.

- b) Unterhalt inklusive Garten soweit öffentlich zugänglich bzw. einsehbar.
  - I. Ein gepflegtes Pfarrhaus ist Werbeträger der Kirchgemeinde.
  - II. Das Pfarrhaus ist bei der Pfarrersuche ein positives Argument, vor allem wenn Wohnungsmangel herrscht.

### **Gegenwart**

Die reformierten Pfarrhäuser haben in unserer Zeit ihre Bedeutung als Mittelpunkt des Gemeindelebens vor allem in städtischen Verhältnissen weitgehend verloren. Auf ländlichen Gebieten ist die Situation jedoch oft anders.

- a) Das Pfarrhaus wird in der Regel der Intimsphäre der Pfarrperson zugeordnet und so auch respektiert.
- b) Die Partnerin oder der Partner arbeiten kaum mehr in der Gemeinde mit und kann nur bedingt gastlich wirken, vor allem wenn sie/er auch berufstätig ist, was immer mehr zur Regel wird.
- c) Pfarrhäuser beherbergen in städtischen Gegenden eher keine Fremden mehr auf ländlichen Gebieten kommt dies eher noch vor. Es stellt sich hier die Frage, ob diese Aufgabe überhaupt noch zeitgemäss ist.
- d) Pfarrfamilien sind oft nicht mehr so kinderreich wie früher.
- e) Das Pfarrhaus ist in städtischen Umgebungen als Anlaufstelle für Hilfesuchende mehrheitlich durch die Sozialdienste abgelöst worden.
- f) Kurse, Weiterbildung, Arbeitssitzungen finden grösstenteils in dafür bestimmten separaten Räumen ausserhalb der Pfarrhäuser statt.
- g) Junge Familien und alleinstehende Pfarrpersonen bevorzugen oft freie Wohnungswahl je nach ihren persönlichen Verhältnissen.
- h) Die Pfarrhäuser sind **oft** für die Pfarrfamilie, wie auch für die Kirchgemeinde unterhaltsaufwändige „Liebhaberobjekte“.
- i) In einem Pfarrhaus zu wohnen ist seitens von Pfarrpersonen nicht mehr so gefragt wie früher.
- j) Gesellschaftlich gesehen ist es umstritten, diese Pfarrhäuser zu einem Mietzins von Fr. 1700.- zur Verfügung zu stellen. Ohne die Vor- und Nachteile zu kennen, beurteilen Aussenstehende ein Pfarrhaus als privilegierte Wohnsituation.
- k) Die Symbolträchtigkeit der Pfarrhäuser in ländlichen Gebieten darf nicht unterschätzt werden.

### **Diskussion:**

Die Punkte werden über eine längere Zeit kontrovers diskutiert. Es scheint den Anschein zu erwecken, dass die Pfarrhäuser auf der Grundlage dieser Beschreibung zukünftig einem anderen Nutzungszweck zugewiesen werden könnten, was insbesondere der Pfarrrschaft missfällt.

Die AG Liegenschaften soll die gegenwärtige Situation noch einmal überarbeiten und die ländlichen Verhältnisse berücksichtigen.

### **Ergebnis:**

Die AG Liegenschaften wird die Punkte a – k noch einmal überarbeiten und insbesondere die Situation in ländlichen Gebieten stärker berücksichtigen.

8. Genehmigung  
der Leitsätze zur

## **Genehmigung der Leitsätze zur Liegenschaftenstrategie**



Liegenschaftens-  
strategie

Die folgenden Leitsätze sollen die Orientierungsgrundlage für die Liegenschaftensstrategie bilden. Ist die Diskussion über diese Leitsätze einmal geführt, soll sich die Strategie an diesen orientieren. Die AG Liegenschaften hat diese Leitsätze diskutiert und möchte diese nun durch die Steuerungsgruppe genehmigen lassen.

**1. Die Kirchgemeinde Weinland Mitte sorgt für angemessene Räumlichkeiten für die Gemeindearbeit und die Verwaltung**

Wir setzen dies um, indem wir passende Räumlichkeiten für die Aktivitäten der Kirche zur Verfügung stellen. Unter Berücksichtigung der sich ändernden Bedürfnisse definiert die Kirchenpflege den benötigten Raumbedarf jeweils für mindestens eine Amtsperiode.

**2. Wir sorgen für örtliche Begegnungsräume für das spirituelle, bildende und sozial-diakonische Handeln in unserer Kirchgemeinde**

Dabei berücksichtigen wir die gesellschaftlichen Erfordernisse unseres Kerngeschäfts und unterstützen auch Projekte in Zusammenarbeit mit externen, sozial tätigen Organisationen. Nach Möglichkeit stehen sie auch für ausserkirchliche Nutzungen zur Verfügung.

**3. Die Raumbedürfnisse der Kirchgemeinde werden sowohl durch eigene Gebäude, als auch durch gemietete abgedeckt.**

Hierzu werden bestehende Liegenschaften bei Bedarf und soweit sinnvoll umgenutzt. Miteigentum ist möglich, ebenfalls die Miete von benötigten Flächen, soweit diese nicht in eigenen Gebäuden bereitgestellt werden können.

**4. Eigene Liegenschaften und Grundstücke, die nicht für das kirchliche Leben genutzt werden oder genutzt werden können, müssen mindestens kostendeckend bewirtschaftet werden.**

Dabei ist die Vermietung, Verpachtung oder Abgabe im Baurecht einem Verkauf vorzuziehen.

**5. Der Verkauf einer Liegenschaft darf nicht zur Verminderung des Budgetdefizits, sondern nur als ausserordentliche Abschreibung oder Investition in eine andere Liegenschaft verwendet werden.**

**6. Unterhalt und Betrieb der Liegenschaften**

Die Liegenschaften werden unter Berücksichtigung historischer Vorgaben baulich und wirtschaftlich nach professionellen Kriterien unterhalten um deren Wert nachhaltig für die nächsten Generationen zu erhalten. Beim Betrieb und bei Renovationen wird eine Vorbildfunktion im schonenden Umgang mit Ressourcen wahrgenommen.

**7. Förderung des öffentlichen Lebens**

Aktivitäten, die dem öffentlichen Leben dienen, werden durch für jeden zumutbare Mietbedingungen ermöglicht.

**Diskussion:**

Die Diskussion wird nur marginal genutzt, da eine hohe Zustimmung herrscht.

**Ergebnis:**

Die Steuerungsgruppe nimmt diese Leitsätze zustimmend zur Kenntnis und bittet die AG Liegenschaften, weitere strategische Überlegungen auf der Basis dieser Leitsätze zu erarbeiten.

<p>9. Meinung zur Vorarbeit der AG Strukturen</p>	<p><b>Meinung zur Vorarbeit der AG Strukturen</b>  Die AG Strukturen hat sich bezüglich der zukünftigen Strukturen weitere Gedanken gemacht und wünscht von der Steuerungsgruppe die Meinung dazu zu erfahren. Hanspeter Maag stellt die Resultate vor, die in der Aktennotiz festgehalten sind.</p> <p><b>Diskussion:</b>  Bezüglich dem Budget soll in etwa von den bisherigen Ausgaben ausgegangen werden.  Die Ortskirchenkommissionen sollen über ihre Teilbudgets entscheiden können. Ausgaben und Entscheide sollen unkompliziert gehandhabt werden.</p> <p><b>Ergebnis:</b>  Die Arbeitsgruppe soll auf der Basis des vorliegenden Modells weiterarbeiten.</p>										
<p>10. Grundsatzentscheid:  Einbindung auswärtiger Akteure in Weinland Mitte</p>	<p><b>Grundsatzentscheid: Einbindung auswärtiger Akteure in Weinland Mitte</b>  Die Kirchenpflege Ossingen stellt der Steuerungsgruppe den Antrag, bezüglich der Einbindung auswärtiger Akteure im Weinland Mitte einen richtungsweisenden Beschluss zu fällen.</p> <p><b>Ausgangslage</b>  Aufgrund verschiedener Rückmeldungen und Begebenheiten erscheint es sinnvoll, schon heute eine wegweisende Entscheidung der Steuerungsgruppe einzuholen zur im Titel genannten Thematik. Dies soll den heutigen Akteuren in den verschiedenen Bereichen dienen und auch der Kirchenpflege Weinland Mitte eine Orientierung geben, wobei es der Kirchenpflege Weinland Mitte selbstverständlich offen steht, den Entscheid zu einem späteren Zeitpunkt entsprechend ihren Erfahrungen und aktualisierten Bedürfnissen anzupassen.  Für eine lebendige Kirche mit aktiver Einbindung und Partizipation erscheint es immens wichtig, auch heute schon eine Willkommenskultur zu leben und zu pflegen und die Beteiligung in allen Bereichen auch für aussenstehende Akteure (= alles was nicht Kirche Weinland Mitte ist) zu ermöglichen und zu fördern. Die Signalwirkung einer allfälligen neuen Grenzsetzung gilt es sorgfältig zu bedenken. Sofern eine Grenzsetzung angezeigt ist, soll dies <b>auf Beschluss der Steuerungsgruppe</b> (nicht von einer einzelnen Arbeitsgruppe oder einer einzelnen Berufsgruppe) umgesetzt werden und allen beteiligten Akteuren transparent kommuniziert werden.  Zur Veranschaulichung dient die nachstehende Matrix mit möglichen Aktivitäten. Die Auflistung ist nicht abschliessend und vor allem aus der Perspektive der Kirchgemeinde Ossingen verfasst.</p> <table border="1" data-bbox="437 1644 1481 2065"> <thead> <tr> <th data-bbox="437 1644 647 1715"></th> <th data-bbox="647 1644 1066 1715"><b>Traditionell gewachsene gemeinsame Aktivitäten</b></th> <th data-bbox="1066 1644 1481 1715"><b>Neue gemeinsame Aktivitäten: regelmässig oder einmalig</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="437 1715 647 2002"><b>Einzelne Orte von WM (spätere Ortskirchen) mit auswärtigen Akteuren</b></td> <td data-bbox="647 1715 1066 2002"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Suppentag mit Neunforn</i></li> <li>• <i>Familiensonntag mit Neunforn</i></li> <li>• <i>Sportplatz-GD in Marthalen mit .....</i></li> <li>• <i>.... mit Brass Band Marthalen (Chrischona)</i></li> <li>• <i>Suppentag mit katholischer Pfarrei in Trüllikon</i></li> </ul> </td> <td data-bbox="1066 1715 1481 2002"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Festgottesdienst bei Gewerbeausstellung, Turnfest, etc.</i></li> <li>• <i>Beteiligung an 1.-August-Feier, Bannumgang, etc.</i></li> <li>• <i>Referate/Kampagnen der Präventions-Kommission (Truttikon, Ossingen, Neunforn)</i></li> </ul> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="437 2002 647 2065"><b>Alle Orte von WM mit</b></td> <td data-bbox="647 2002 1066 2065"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Konf-Nachmittag (mit Neunforn)</i></li> </ul> </td> <td data-bbox="1066 2002 1481 2065"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Konf: Unti oder/und Lager</i></li> </ul> </td> </tr> </tbody> </table>			<b>Traditionell gewachsene gemeinsame Aktivitäten</b>	<b>Neue gemeinsame Aktivitäten: regelmässig oder einmalig</b>	<b>Einzelne Orte von WM (spätere Ortskirchen) mit auswärtigen Akteuren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Suppentag mit Neunforn</i></li> <li>• <i>Familiensonntag mit Neunforn</i></li> <li>• <i>Sportplatz-GD in Marthalen mit .....</i></li> <li>• <i>.... mit Brass Band Marthalen (Chrischona)</i></li> <li>• <i>Suppentag mit katholischer Pfarrei in Trüllikon</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Festgottesdienst bei Gewerbeausstellung, Turnfest, etc.</i></li> <li>• <i>Beteiligung an 1.-August-Feier, Bannumgang, etc.</i></li> <li>• <i>Referate/Kampagnen der Präventions-Kommission (Truttikon, Ossingen, Neunforn)</i></li> </ul>	<b>Alle Orte von WM mit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Konf-Nachmittag (mit Neunforn)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Konf: Unti oder/und Lager</i></li> </ul>
	<b>Traditionell gewachsene gemeinsame Aktivitäten</b>	<b>Neue gemeinsame Aktivitäten: regelmässig oder einmalig</b>									
<b>Einzelne Orte von WM (spätere Ortskirchen) mit auswärtigen Akteuren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Suppentag mit Neunforn</i></li> <li>• <i>Familiensonntag mit Neunforn</i></li> <li>• <i>Sportplatz-GD in Marthalen mit .....</i></li> <li>• <i>.... mit Brass Band Marthalen (Chrischona)</i></li> <li>• <i>Suppentag mit katholischer Pfarrei in Trüllikon</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Festgottesdienst bei Gewerbeausstellung, Turnfest, etc.</i></li> <li>• <i>Beteiligung an 1.-August-Feier, Bannumgang, etc.</i></li> <li>• <i>Referate/Kampagnen der Präventions-Kommission (Truttikon, Ossingen, Neunforn)</i></li> </ul>									
<b>Alle Orte von WM mit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Konf-Nachmittag (mit Neunforn)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Konf: Unti oder/und Lager</i></li> </ul>									

	<table border="1" data-bbox="437 210 1455 338"> <tr> <td data-bbox="437 210 651 338"><b>einzelnen auswärtigen Akteuren</b></td> <td data-bbox="651 210 1066 338"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Auffahrts-Gottesdienst (mit Neunforn, früher auch mit Stammheim)</i></li> <li>• <i>Kanzeltausch (Bezirk)</i></li> </ul> </td> <td data-bbox="1066 210 1455 338"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Erwachsenenbildung</i></li> <li>• <i>gemeinsame Aktivitäten mit Zentrum Breitenstein Andelfingen</i></li> </ul> </td> </tr> </table> <p><b>Diskussion:</b> Ossingen und Neunforn arbeiten schon seit Jahrzehnten zusammen. Dieses Gebiet bildet eine Einheit und ist auf natürliche Weise gewachsen. Der Suppenonntag und Familiengottesdienst sind sehr begehrt und gut besucht. Es gibt auch in anderen Gemeinden Veranstaltungen, wie beispielsweise ökumenische Veranstaltungen, Pontonier-Gottesdienste, usw. Es sollte im Sinne der Gemeindemitglieder und deren Bedürfnisse entschieden werden und die bestehenden Kontakte weiterhin gepflegt werden.</p> <p>Es geht in dieser Diskussion um Werte, die geklärt werden sollten, welche die Basis solcher Entscheide bilden. Die zukünftige Kirchenpflegen sollen zusammen mit den Ortskirchenkommissionen dieser Frage nachgehen.</p> <p>An der bisherigen Praxis soll festgehalten werden, was auch im Ortskirchenkommissionsreglement festgehalten werden müsste. Die Auffahrt mit Neuforn sollte weiterhin gemeinsam stattfinden, aber eher in Weinland Mitte.</p> <p><b>Ergebnis:</b> Die Steuerungsgruppe ist der Ansicht, dass das Zusammenarbeiten im Sinne einer Pflege der Beziehungen durch die Ortskirchenkommissionen weitergeführt werden soll.</p>	<b>einzelnen auswärtigen Akteuren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Auffahrts-Gottesdienst (mit Neunforn, früher auch mit Stammheim)</i></li> <li>• <i>Kanzeltausch (Bezirk)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Erwachsenenbildung</i></li> <li>• <i>gemeinsame Aktivitäten mit Zentrum Breitenstein Andelfingen</i></li> </ul>
<b>einzelnen auswärtigen Akteuren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Auffahrts-Gottesdienst (mit Neunforn, früher auch mit Stammheim)</i></li> <li>• <i>Kanzeltausch (Bezirk)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Erwachsenenbildung</i></li> <li>• <i>gemeinsame Aktivitäten mit Zentrum Breitenstein Andelfingen</i></li> </ul>		
11. Info: Berechtigungen auf Sharepoint	<p><b>Info: Berechtigungen auf Sharepoint</b> Aktuell und zur Transparenz soll noch einmal festgehalten werden, wie auf Sharepoint die aktuellen Berechtigungen vergeben sind:</p> <p><b>«Arbeitsgruppen – Dokumente»:</b> Alle Mitglieder der <b>Steuerungsgruppe</b> haben Zugang zu allen Ordnern der Arbeitsgruppen. Die Mitglieder der <b>Arbeitsgruppen</b> haben nur Zugang zu den Ordnern ihrer Arbeitsgruppe. Sensible Daten der AG Personal werden an einem anderen Ort verwaltet.</p> <p>Alle Arbeitsgruppen-Verantwortlichen melden – auf Wunsch – die Arbeitsgruppen-Mitglieder an Bernhard Neyer, damit Sie Zugang zu Sharepoint erhalten.</p>			
12. Klärung Einführung Sharepoint / Aktenplan?	<p><b>Klärung: Einführung Sharepoint / Aktenplan?</b> Es taucht gelegentlich der Bedarf auf, mehr über Sharepoint und Microsoft365 zu erfahren. Es wäre denkbar, einen dreistündigen Kurs anzubieten, der die folgenden Themen umfassen würde:</p> <p><b>Einführung Aktenplan / Sharepoint / Microsoft 365</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinn und Zweck Vorgaben des Staatsarchives <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetze (Datenschutz, etc.) um ein «Gefühl» zu vermitteln, wer auf welche Daten zugreifen darf und auf welche nicht.</li> <li>• Aufbau/Struktur des Aktenplans</li> </ul> </li> </ul>			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung des Aktenplans/Sachwortverzeichnisses</li> <li>• Leitplanken/Spielraum für eigene Anpassungen</li> <li>• Aktenplan Erweiterungsmöglichkeiten</li> <li>• Einführung SharePoint (technische Möglichkeiten) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten in Bezug auf den Aktenplan</li> <li>• Termine / Gruppentermine</li> <li>• Teams (Video-Sessions)</li> </ul> </li> </ul> <p>Dauer ca. 2-3 Stunden. Durchgeführt würden diese Kurse (Idee 2 Kurse im Zeitraum April - Juni) von Simon Plüer. Die Kosten für einen Kurs betragen pauschal, inkl. Vorbereitung, Durchführung und Spesen CHF 500.-.</p> <p>Alle Interessierten (Mitglieder der Steuerungsgruppe, Arbeitsgruppen, Mitarbeitende) sollen die Möglichkeit erhalten, an einem dieser Kurse teilzunehmen.</p> <p><b>Ergebnis:</b> Die Anwesenden begrüßen dieses Angebot und bitten um eine Umsetzung.</p>
<p>13. Vorbereitung Infoanlass 24. März 2021</p>	<p><b>Vorbereitung Infoanlass 24. März 2021?</b></p> <p>Vermutlich wird der geplante Infoanlass am 24. März physisch nicht stattfinden können. Die externe Kommunikation ist darauf abzustimmen. Das Projektbüro erachtet es als sinnvoll, den Termin zu verschieben und einen späteren Termin festzulegen.</p> <p>Folgende Vorschläge an Ersatzterminen bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 20.4.</li> <li>- 10.5.</li> <li>- 17.5.</li> </ul> <p>Zwei von diesen drei Terminen sollen genutzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Infoanlass für angehende Behörden und OKiKo-Mitglieder</li> <li>- Hearing unter den angehenden Kirchenpflegemitgliedern</li> </ul> <p>Hanspeter, Anita und Bernhard werden den Anlass vorbereiten und durchführen.</p> <p><b>Diskussion:</b> Es muss noch geklärt werden, wie im Kirchenblatt informiert wird.</p> <p><b>Ergebnis:</b> Als Ersatztermin werden der 20.4., 10.5. und der 17.5. vorgesehen. Es wird eine Berichtigung bezüglich des bereits publizierten Datums für die Infoveranstaltung publiziert. Hanspeter verfasst in Rücksprache mit Hannes einen Text für das Kirchenblatt.</p>
<p>14. Kirchenpflege ab 2022 und Ortskirchenkommissionen</p>	<p><b>Kirchenpflege ab 2022 und Ortskirchenkommissionen</b></p> <p>Interessiert an einem Kirchenpflegeamt sind mittlerweile <b>9</b> Personen.</p> <p><b>Unverbindlich</b> interessiert an der Mitarbeit in einer Ortskirchenkommission sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ossingen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o 4 Personen</li> </ul> </li> <li>- Marthalen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o 2 Personen</li> </ul> </li> <li>- Benken:</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2 Personen</li> <li>- Rheinau: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1 Person</li> </ul> </li> <li>- Trüllikon-Truttikon: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 3 Personen</li> </ul> </li> </ul>
15. Varia, Termine	<p><b>Varia, Termine</b></p> <p><b>Kurzinfo zu Beteiligungskirche</b> An der nächsten Sitzung im April könnte vorgesehen werden, dass eine Fachperson (Angela Gander) die Idee und Voraussetzungen einer „Beteiligungskirche“ während rund einer halben Stunde vorstellt. Es scheint in verschiedenen Arbeitsgruppen eine Relevanz zu haben, besser zu verstehen, was damit gemeint ist.</p> <p><b>Ergebnis:</b> Die Anwesenden sind der Ansicht, dass dies gemacht werden soll. Bernhard wird dies vorbereiten.</p> <p><b>Terminfestlegung KGV (Budget 2022)</b> Die Kirchgemeindeversammlung zur Genehmigung des Budgets 2022 wird auf folgendes Datum festgelegt: 14. November 2021 (Mitenand-Gottesdienst)</p> <p><b>Mögliche Traktanden für das nächste Mal:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüssung, Traktanden</li> <li>2. Einleitung</li> <li>3. Info: Was in der Zwischenzeit geschah</li> <li>4. Info: Aus den Arbeitsgruppen</li> <li>5. Zustimmende Kenntnisnahme: ICT-Konzept</li> <li>6. Antrag: Vertrag Rechnungsführung durch Gemeinde Ossingen</li> <li>7. Antrag: Servicevertrag mit oneICT (SLA)</li> <li>8. Antrag: Beschaffung Kirchgemeindesoftware</li> <li>9. Diskussion der Resultate der AG Strukturen</li> <li>10. Info: Budgetierungsprozess</li> <li>11. Vorgehen Einrichtung der Verwaltungsstelle</li> <li>12. Kirchenpflege ab 2022 und Ortskirchenkommissionen</li> <li>13. Varia, Termine (Einleitungen ab Juni klären)</li> </ol> <p><b>Nächste Termine der Steuerungsgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 18.3. 19:30 (Ohne: ...) → Einleitung: Hanspeter</li> <li>• 14.4. 19:30 (Ohne: Richi, ...) → Einleitung: Elsbeth</li> <li>• 18.5. 19:30 (Ohne: Monika...) → Einleitung: Johannes</li> <li>• 24.6. 19:30 (Ohne: ...) Einleitung: ... (Budget-Prozess)</li> <li>• 13.7. 19:30 (ohne Bernhard Neyer) – Vorbereitung Behördenwahlen</li> <li>• 31.8. 19:30 (Ohne: Bernhard) Einleitung: ... (Budget-Prozess)</li> <li>• 22.9. 19:30 (Ohne: ...) Einleitung: ... (Budget-Prozess)</li> <li>• 28.10. 19:30 (Ohne: ...) Einleitung: ...</li> <li>• 16.11. 19:30 (Ohne: ...) Einleitung: ...</li> <li>• 8.12. 19:30 (Ohne: ...) Einleitung: ...</li> </ul> <p>Alle Sitzungen finden in Marthalen im Feuerwehrlokal Ruedelfingerstrasse statt.</p>

Für das Protokoll:  
Bernhard Neyer